

Zwei 250-Meter-Windräder in Riede geplant

Firma Windstrom möchte Park mit bisher fünf Anlagen nach Norden erweitern

VON PHILIPP KÖSTER

Riede – Der Windenergieausbau im Landkreis Verden ist letzthin etwas ins Stocken geraten. Aber es ist „nicht unwahrscheinlich, dass schon im laufenden Jahr weitere Projekte die Genehmigungsreife erlangen. Dann jedenfalls, wenn sie als unkritisch einzustufen sind, wenn also keine generellen Aspekte dagegen sprechen“, äußerten sich Regionalplanerin Karin Vesper und Bauordnungsfachdienstleiter Rolf Thies aus der Kreisverwaltung im Gespräch mit dieser Zeitung (Seite Kreis und Region, Ausgabe von Donnerstag). Demzufolge liege der Kreisverwaltung für den gesamten Landkreis eine einzige Bauvoranfrage für Repowering im Bepener Bruch vor.

Das gemeindliche Einvernehmen von Riede hätte darüber hinaus gern die Firma Windstrom aus Edemissen. Das Unternehmen plant die Erweiterung seines Parks in Riede unmittelbar an der Grenze zu Syke und Weyhe. Es wurde ein Bauvorbescheid eingereicht (die erste Stufe ist dafür die kommunale Ebene).



Das Foto zeigt links drei der fünf Rieder Windräder und rechts zwei der fünf Okeler Anlagen. Die zusätzlichen Windmühlen sollen quasi im Rücken des Fotografen jenseits der Bruchstraße gebaut werden.

FOTO: KÖSTER

Nach Norden hin, also auf der anderen Seite der Bruchstraße, an der Grenze zu Sudweyhe, möchte Windstrom zwei zusätzliche Windenergieanlagen (WEA) errichten lassen.

Die Firma stellt ihr Projekt am kommenden Dienstag um 19.30 Uhr in der Grundschulmensa in der öffentlichen Sitzung des Bauausschusses vor. Anders als die je

fünf Bestandwindräder in Riede und Okel, die 175 beziehungsweise 140 Meter hoch sind, sollen die beiden neuen WEA 250 Meter hoch sein (Nabenhöhe 169 Meter).

Es handelt sich wieder um Anlagen des Herstellers Vestas mit einer installierten Leistung von jeweils 7,2 Megawatt.

Zwar ist die Samtgemeinde

„Frühestmöglicher Baubeginn ist 2025.“

Jürgen Mrotzek
Windstrom-Geschäftsführer

mitten in der Aufstellung einer Flächennutzungsplanänderung, die die Windenergie regeln soll, und diese sieht auch Riede als Potenzialfläche an, doch bedarf es laut Windstrom-Geschäftsführer Jürgen Mrotzek gar nicht der Verabschiedung. Als planungsrechtliche Grundlage diene die aktuelle Änderung des Regionalen Raumordnungsprogramms (RRÖP) für den Landkreis Verden, die infolge einer unlängst in Kraft getretenen Änderung des Baugesetzbuches inzwischen „Planreife“ erreicht habe.

Gleichwohl rollen sicher noch nicht allzu bald die Rotoren und Generatoren, Gondeln und Flügel an. „Frühestmöglicher Baubeginn ist 2025, wenn alles gut geht“, hofft Geschäftsführer Jürgen Mrotzek.

Der Abstand zur Bebauung im Ortsteil Heiligenbruch beträgt seinen Berechnungen zufolge 1,3 Kilometer.